

Agende für die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands

Deutsche Fassung
Übersetzung: Uwe Mäkinen

Die Amtshandlungen

Beerdigung

Beerdigung

Die Beerdigung vollzieht die Pfarrerin oder der Pfarrer in der Kirche, der Friedhofskapelle, der Krankenhauskapelle, am Grab oder bei der oder dem Verstorbenen zu Hause, dementsprechend wie die Angehörigen es mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer verabreden (Kirkkojärjestys 2:22 [Kirchenordnung]).

Wenn die Beerdigung in der Kirche oder Kapelle vollzogen wird, kann während des Gottesdienstes die Osterkerze entzündet werden.

Die Pfarrerin oder der Pfarrer führt vor der Beerdigung mit den Angehörigen der oder des Verstorbenen ein Trauergespräch. Sie oder er hat nach Möglichkeit auch an der sich der Beerdigung anschließenden Trauerfeier teilzunehmen, wenn die Angehörigen dies wünschen.

Beim Trauergottesdienst für ein tot geborenes Kind sowie einer oder eines abwesenden Verstorbenen kommt diese Ordnung in angemessener Form zur Anwendung.

Bei der Auswahl der Musik ist dem Gottesdienstcharakter der Beerdigung Rechnung zu tragen. Die musikalische Gestaltung liegt in der Verantwortung des Kantors, mit dem demgemäß Rücksprache zu nehmen ist.

Wenn Blumen in der Kirche niedergelegt werden, kann dies vor dem Lied (Abschnitt 1) oder nach dem Segen (Abschnitt 13) erfolgen. Wenn Blumen vor dem Segen niedergelegt werden, kann zuvor ein Lied oder andere Musik erklingen.

Wenn die oder der Verstorbene mit Geleit zum Grab gebracht wird, kann vor dem Trauerzug ein Prozessionskreuz getragen werden. Während der Prozession kann ein Lied gesungen werden.

Bei der Gestaltung der Beerdigung sind auf ortsübliche Bräuche Rücksicht zu nehmen.

I. Eröffnung

1. Lied

Vor dem Lied kann Musik zum Eingang oder andere geeignete Musik erklingen.

2. Votum zur Eröffnung und Gruß

Das Votum zur Eröffnung und der Gruß können gesprochen oder gesungen werden.

Votum zur Eröffnung

P:

Im Namen des Vaters und + des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G:

Amen.

Gruß

P:

Der Herr sei mit euch.

G:

Und mit deinem Geist.

3. Hinführung

Die Pfarrerin oder der Pfarrer formuliert die hinführenden Worte selbst oder gebraucht die folgenden Vorschläge. Wenn auf die hinführenden Worte die gemeinsame Beichte folgt, sollten sie auf das Sündenbekenntnis hinführen.

P:

Liebe Gemeinde! Wir geleiten N.N. zu *ihrer/seiner* letzten Ruhe. Die Hoffnung auf die Auferstehung bringt Licht in diesen Moment. In der heiligen Taufe erhielt *sie/er* Anteil an Christi Tod und Auferstehung. Im Vertrauen auf den Sieg Christi geben wir *sie/ihn* in die Hand Gottes. Wir verlassen uns auf die Verheißung des Wortes Gottes: „Jesus ist für uns gestorben, damit ... wir zugleich mit ihm leben.“ (1.Thess 5,10)

oder

P:

Liebe Angehörige und Freunde! N.N. ist von uns gegangen. Unsere Herzen sind voller Trauer und Schmerz. Wir geben *sie/ihn* in die Hand Gottes. Wir vertrauen auf Christus, der den Tod besiegt hat und der spricht: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1,18)

oder

P:

Liebe Trauergemeinde! Wir sind zusammengekommen, um N.N. zu *ihrer/seiner* letzten Ruhe zu geleiten. Wir tun dies vor dem Angesicht Gottes und im Vertrauen auf seine Verheißungen. Wir hören das Wort Gottes über die Vergänglichkeit des Lebens, über die Hoffnung der Christen und über das ewige Leben.

Lasst uns bitten, dass wir in diesem Moment Trost erfahren durch das Kreuz Christi und die Auferstehung und dass die Hoffnung auf das ewige Leben uns Licht in unsere Traurigkeit bringt. Im Vertrauen auf Christus geben wir *sie/ihn* in die Hand Gottes (und bekennen unsere Sünden, indem wir sprechen:).

oder

zur gemeinsamen Beichte hinführend

P:

Liebe Angehörige, Verwandte und Freunde! N.N. ist von uns gegangen. Unsere Herzen sind voll Trauer und Schmerz. Wir geben *sie/ihn* in die Hand Gottes. Wir empfinden Reue und Beklemmung, weil wir nicht vermochten, recht zu leben. Vieles hätten wir anders tun sollen, als wir es getan haben. Lasst uns jetzt vor das Angesicht des gnädigen Gottes treten und unsere Nachlässigkeit und unsere Sünden bekennen.

4. Gemeinsame Beichte

Sündenbekenntnis

Das Sündenbekenntnis kann gemeinsam gesprochen werden. Währenddessen kann gekniet werden. Das Sündenbekenntnis kann auch stilles Gebet beinhalten, zu dem zum Beispiel folgendermaßen aufgefordert werden kann: Erhöre auch meine stille Bitte um Vergebung.

Alternative Texte zum Sündenbekenntnis finden sich in „Jumalanpalvelusten kirja“.

Wir bekennen vor dir, heiliger Gott,
dass wir gesündigt haben
in Gedanken und Worten,
Werken und Versäumnissen.
Gedenke unser in deiner Barmherzigkeit
und vergib uns um Jesu Christi willen.

oder

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst –
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.
Ich harre des Herrn,
meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Gnadenzusage

Weitere Gnadenzusagen finden sich in „Jumalanpalvelusten kirja“.

P:

Der allmächtige Gott schenke uns Vergebung unserer Sünden und führe uns zum ewigen Leben.

G:

Amen.

5. Psalm

Es können auch der Kirchenjahreszeit entsprechende oder andere Psalmen gebraucht werden.

Der Psalm kann gesungen oder gesprochen werden. Am Anfang und am Ende kann eine Antifon stehen.

Psalmlieder finden sich in „Jumalanpalvelusten kirja“. Kehrreime finden sich unter „Lauluja kasuaalitoimituksiin“ in „Kirkollisten toimitusten kirja 1. osa – Kasuaalitoimitukset“ und in „Jumalanpalvelusten kirja“.

An den Psalm wird ein Gloria patri angefügt, an dessen Stelle einer der folgenden Liedverse gesungen werden kann: 49,4; 50,6; 111,7; 115,8; 131,4; 258,6; 325,4; 334,8; 418,8; 420,9; 475,4; 534,6. Das Gloria patri entfällt in der Passionszeit ab dem 5. Sonntag der Passionszeit.

Antifon

Herr, verleihe *ibr/ ihm* Frieden ewiglich,
das Licht der Ewigkeit leuchte *ibr/ ihm*.

oder

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

oder

Ich harre des Herrn,
und ich hoffe auf sein Wort.

Ps 130,5

Psalm

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
Ps 23

oder

Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!
Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen.
Ps 39,5–6.8.13

oder

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
Ps 42,2.3.6

oder

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Der du die Menschen lässt sterben
und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf,
wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
das am Morgen blüht und sprosst
und des Abends welkt und verdorrt.
Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.
Ps 90,1–6.12

oder

Der Herr spricht: „Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not,
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben
und will ihm zeigen mein Heil.“

Ps 91,14–16

oder

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,
und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten.

Ps 103,1.2.8.11–13.15–17

oder

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst –

Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Israel hoffe auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm.

Ps 130,1–5.7

oder

Herr, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Ps 139,1–3.13–18

Ehre sei dem Vater (Gloria patri)

Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wiederholung der Antifon

6. Gebet

Auf die Aufforderung zum Gebet kann ein kurzes stilles Gebet folgen.

P:

Lasst uns beten.

1.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater.
Du hast uns durch das Leiden deines Sohnes
und durch seine herrliche Auferstehung
den Weg in das ewige Leben eröffnet.
Lass uns mit unserem ganzen Herzen auf Christus vertrauen.
Wir loben dich jetzt und dereinst bei dir in der Herrlichkeit.
Erhöre uns um Jesu Christi, unseres Herrn, willen,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2.

Gott, unser Vater.

Ermutige uns zu trauern,

wenn die Zeit zu trauern und zu weinen ist.

Bewahre uns davor, dass wir in der Betrübnis nicht nur die Finsternis des Todes sehen,
sondern uns an die Hoffnung zum ewigen Leben halten.

Lehre uns, deinem Sohn Jesus Christus zu vertrauen,

der die Macht des Todes überwunden hat.

Schenke uns Trost

und hilf uns, den morgigen Tag

voll Zuversicht und in Geborgenheit zu bestehen.

Erhöre uns um Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

3.

Christus, unser Erlöser.

Du kennst unsere Trübsal,

wenn der Tod uns nahe kommt.

Du weißt, wie schwer es uns fällt, auf einen Menschen verzichten zu müssen,
der uns nahe stand und lieb war.

Du hast uns bis zum Ende geliebt

und dich den Schrecken des Todes entgegengestellt.

Wir glauben, dass N.N. unter deiner Obhut steht.

Gib uns Trost in unserer Trauer.

Erhöre uns, du, unser auferstandener Herr.

4.

Gnädiger und barmherziger Gott.

Gib *unserer/ unserer* aus dem Leben geschiedenen

Schwester/ Bruder N.N. ewige Ruhe.

Erleuchte *ihren/ seinen* letzten Weg mit deiner Herrlichkeit,

und lass uns den heutigen Tag in Erinnerung an *sie/ ihn* begehen

in der Hoffnung auf das zukünftige Leben.

Mögen deine heiligen Engel *sie/ ihn* geleiten in die Schar der Glückseligen.

Schenke *ibr/ ihm* Frieden bei dir im Paradies.

Lass die Leiden und Fürbitten deines Sohnes *ibre/ seine* Erlösung sein.

Erhöre uns um Jesu Christi, deines Sohnes, willen.

G:

Amen

II. Verkündigung

7. Schriftlesung und Predigt

Form A

Schriftlesung

Es werden einer oder mehrere der folgenden Bibeltexte gelesen. Es können auch der Kirchenjahreszeit entsprechende oder andere Schriftlesungen erfolgen.

Die Lesung wird angekündigt.

Auf die Lesung kann eine Antwort (Psalm, Gesang, Instrumentalmusik oder Stille) folgen.

Röm 8,18–21

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbart werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Röm 8,24–27

Wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich 's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.

Röm 8,31–35.37–39

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

1.Kor 15,53–57

Dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht:

„Der Tod ist verschlungen vom Sieg.

Tod, wo ist dein Sieg?

Tod, wo ist dein Stachel?“

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

2.Kor 5,1–5

Wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Denn darum

seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden. Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpand den Geist gegeben hat.

1.Thess 4,13–18

Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

1.Petr 1,3–7

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.

Offb 7,9.10.13–17

Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen, und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserm Gott, und dem Lamm! Und einer der Ältesten fing an und sprach zu mir: Wer sind diese, die mit den weißen Kleidern angetan sind, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind 's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Lk 1,78.79

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lk 2,29–31

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern.

Joh 5,24–29

Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben. Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber; und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Joh 6,37–40

Jesus spricht: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich 's auferwecke am Jüngsten Tage. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Joh 11,21–26

Marta sprach zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Joh 14,1–6

Jesus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn 's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehge, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehge, den Weg wisst ihr.

Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Predigt

Die Pfarrerin oder der Pfarrer hält eine freie Predigt oder nutzt die folgenden Vorlagen. In der Predigt können folgende Themen angesprochen werden:

- Begegnung mit Trauer
- das Leben der/des Verstorbenen
- Vergänglichkeit des Lebens
- Vorbereitung auf das Sterben
- die Hoffnung der Christen
- Auferstehung und ewiges Leben
- Erinnerung an die Taufe
- Christus, der Sieger über den Tod.

Liebe Angehörige! Trauer überschattet euren Alltag. Ihr habt einen nahen Menschen verloren. Wir sind zusammengekommen, um *sie/ihn* auf *ihrem/seinem* letzten Weg zu begleiten. Wir denken an *sie/ihn* und *ibr/sein* Leben. Wir erinnern uns an all das Gute und Verlässliche, das wir in *ibr/ihm* und durch *sie/ihn* erfahren haben. Dankbarkeit und Anerkennung erfüllt unsere Herzen.

Wir stehen vor Gottes Angesicht. Er spricht zu uns durch sein Wort. Wir nähern uns ihm im Gebet. Wir stellen *die/den* von uns *Gegangene/Gegangenen* und euch trauernde Angehörige unter seine Obhut. Wir bitten Gott um Beistand auf dem Weg der Trauer und vertrauen auf den auferstandenen Jesus Christus, der den Tod überwunden hat.

Der Tod gehört zu unserem Dasein. Die Geburt neuen Lebens und der Tod gehen Seite an Seite in dieser Welt. Die ganze Schöpfung ist vergänglich. Jede und jeder von uns muss einmal von hier gehen. Der Tod ist endgültig und voller Ungewissheit. Er verbreitet Furcht unter uns. Der Tod führt einen nahen Menschen von uns fort. Wir können seine Stimme nicht mehr hören, wir können nicht mehr mit ihm sprechen und wir können seinen Blick nicht mehr erhaschen. Wir können ihm nicht mehr unsere Liebe und Fürsorge erweisen. Der Tod durchtrennt die festesten Bande.

Den Tod vor Augen verstehen wir, dass wir bereit zu sein haben zu gehen. Gottes Wort ermahnt uns, unser Vertrauen und unsere Hoffnung in Jesus Christus zu setzen. Er hat unsere Sünden mit seinem Tod gesühnt. Gott hat ihn von den Toten auferweckt und uns durch ihn ein unvergängliches Leben bereitet. Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 12,25).

oder

Liebe Trauergemeinde! Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von einem nahen Menschen. Wir erfahren schmerzvoll, dass die Vergänglichkeit ein Teil unseres Lebens ist. Sie weht unablässig über uns. Ihr Angehörige fühlt, wie die Trauer sich eurer bemächtigt hat. Ihr

seid dem Verlust eines lieben Menschen wehrlos ausgesetzt. Der Tod ist unwiderruflich, und seine Kraft ist stärker als wir. Aber Gottes Macht erstreckt sich auch über den Tod. Wir erbitten in unserer Trauer Gottes Gegenwart und Kraft für die kommenden Tage und das ganze Leben. Seine Hilfe kommt nahe auch in den Menschen, mit denen ihr eure Betrübtheit und euren Verlust teilen könnt.

Die Wirklichkeit des Todes spiegelt sich auch in den Worten der Bibel wider. In ihnen wird unser Leben verglichen mit einem Traum, mit dem Lauf eines Flusses, mit der Schönheit und Zerbrechlichkeit des Grases und mit einer Blume. So zeichnet sich deutlich die Zeit ab, die uns gegeben ist und die uns genommen wird. Unsere Tage und Jahre sind angefüllt mit allen Möglichkeiten, die das Leben uns bietet. Gott hat uns die Zeit gegeben, es liegt an uns, sie zu nutzen – nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Mitmenschen. Den Wert der Zeit erleben wir wahrhaftig bei der Arbeit, zu Hause, unter den von uns Geliebten und im Dienst am Nächsten. Den einmaligen Wert der Zeit sehen wir vor dem Hintergrund der Ewigkeit. Wir danken Gott für all das Gute, das uns N.N. geschenkt hat durch *ihre/sein* Leben.

Jede und jeder von uns gelangt einmal an das Ende seines Weges. Mit seinem Wort ermahnt uns Gott, auch an unseren eigenen Tod und an die Ewigkeit zu denken. Den Zeitpunkt des Todes kennen wir nicht. Sehr oft erreicht er uns unvorbereitet. Woran halten wir uns fest, wenn menschlicher Halt ausbleibt und wir endgültig aus diesem Leben abtreten müssen? In Gott und seiner Barmherzigkeit sind wir geborgen sowohl im Leben als auch im Tod. Unser Erlöser Christus hat als Mensch Schmerz und Leid erfahren. Als Sühner unserer Sünden ist er für jede und jeden von uns am Kreuz gestorben. Als Auferstandener brach er die Macht des Todes. Er sichert uns zu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“. Die Gemeinde Christi vermittelt uns die Botschaft dieser Liebe und Barmherzigkeit. Wenn wir an Jesus und die Vergebung der Sünden glauben, dann können wir uns sicher fühlen. Jesus Christus ist der Weg aus dem Schatten des Todes in das ewige Licht.

Wir werden nacheinander von hier genommen – jeder zu seiner Zeit. Die Glocken schlagen, um uns daran zu erinnern, und das Grab nimmt uns in seinen Schoß. Der Glaube an Christus ist mehr als wir hier sehen. Die Hoffnung auf die Auferstehung eröffnet uns einen Ausblick auf die Herrlichkeit, in der es keine Krankheit, keine Leiden und keinen Tod gibt. Diese Auferstehung erwartet die Gemeinde Christi. Dereinst macht sie die Hoffnung wahr, die uns im Buch Hiob kundgetan wird: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.“ (Hiob 19,25)

Form B

Bibelmeditation

Aus jedem Themenbereich werden ein oder mehrere Bibeltexte gewählt. Predigt und Lesung wechseln sich ab. Auf die Lesung kann eine Antwort (Psalm, Gesang, Instrumentalmusik oder Stille) folgen.

Es können auch Lieder zur Beerdigung in die Meditation eingehen (Siehe „Lauluja kasuaalitoimituksiin“ in „Kirkollisten toimitusten kirja 1. osa – Kasuaalitoimitukset“!).

Vergänglichkeit

L:

Lasst uns Gottes Wort über die Vergänglichkeit unseres Lebens hören.

Hiob 14,1.2.5

Der Mensch, vom Weibe geboren,
lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
geht auf wie eine Blume und fällt ab,
flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.
Sind seine Tage bestimmt,
steht die Zahl seiner Monde bei dir,
und du hast ein Ziel gesetzt,
das er nicht überschreiten kann.

Pred 3,1–8

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

Pred 12,7

Der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist,
und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Jes 38,12

Meine Hütte ist abgebrochen
und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt.
Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber;
er schneidet mich ab vom Faden. Tag und Nacht gibst du mich preis.

Jes 40,6–8

Es spricht eine Stimme: Predigel,
und ich sprach: Was soll ich predigen?
Alles Fleisch ist Gras,
und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt;
denn des Herrn Odem bläst darein.
Ja, Gras ist das Volk!

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

Hebr 13,14

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Vorbereitung auf den Tod

L:

Lasst uns Gottes Wort über die Vorbereitung auf den Tod hören.

Ps 90,12

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Ps 139,23.24

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich 's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

Mk 13,35–37

Jesus spricht:

So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!

Offb 2,10

Christus spricht:

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offb 3,11

Christus spricht:

Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

Hoffnung eines Christen

L:

Lasst uns Gottes Wort über die Hoffnung eines Christen hören.

Ps 62,2.3.6–8

Meine Seele ist stille
zu Gott, der mir hilft.
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,
dass ich gewiss nicht fallen werde.
Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine Hoffnung.
Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,
dass ich nicht fallen werde.

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke,
meine Zuversicht ist bei Gott.

Ps 68,21

Wir haben einen Gott, der da hilft,
und den Herrn, der vom Tode errettet.

Ps 73,23–26

Ich bleibe stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Mt 6,20.21

Jesus spricht:
Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe
nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Joh 6,68.69

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und
erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Röm 6,23

Der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem
Herrn.

Hebr 10,19.20

Wir haben nun, liebe Brüder, durch das Blut Jesu die Freiheit zum Eingang in das Heiligtum, den
er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch das Opfer
seines Leibes.

Hebr 10,35.36

Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig,
damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.

1.Joh 4,9.10

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat
in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt
haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere
Sünden.

Ewiges Leben

L:
Lasst uns Gottes Wort über das ewige Leben hören.

Ps 16,5–11

Der Herr ist mein Gut und mein Teil;
du erhältst mir mein Erbteil.
Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land;
mir ist ein schönes Erbteil geworden.
Ich lobe den Herrn, der mich beraten hat;
auch mahnt mich mein Herz des Nachts.
Ich habe den Herrn allezeit vor Augen;
steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.
Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;
auch mein Leib wird sicher liegen.
Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe.
Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Jes 65,17-18

Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen,
dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.
Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe.

Joh 3,16-17

Jesus spricht:

Gott hat die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die
Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 6,44-47

Jesus spricht:

Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich
werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: „Sie werden
alle von Gott gelehrt sein.“ Wer es vom Vater hört und lernt, der kommt zu mir. Nicht als ob
jemand den Vater gesehen hätte außer dem, der von Gott gekommen ist; der hat den Vater
gesehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.

Röm 14,7-9

Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende
Herr sei.

2.Kor 4,16-18

Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch
der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine
ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das
ist ewig.

2.Tim 4,7-8

Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten;
hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter,
an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb
haben.

Hebr 4,9–11

Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen. So lasst uns nun bemüht sein, zu dieser Ruhe zu kommen.

Offb 14,13

Ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

III. Segnung

*8. Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis wird gemeinsam gesprochen.

G:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

*9. Segensworte

Die Segensworte können am Grab gesprochen werden (Abschnitt 16).

P:

Im Glauben an den auferstandenen Jesus Christus segnen wir N.N. (vollständiger Name).

oder

P:

Im Glauben an den dreieinigen Gott segnen wir N.N. (vollständiger Name) in der Erwartung des Tages der Auferstehung.

Die Pfarrerin oder der Pfarrer wirft dreimal Sand auf den Sarg (mit dem Sand kann ein Kreuz gezeichnet werden) und spricht:

N.N.,
von Erde bist du gekommen,
zu Erde wirst du wieder werden.
Jesus Christus, unser Erlöser,
wird dich am jüngsten Tag auferwecken.

oder

N.N.,
vom Staub der Erde bist du,
zum Staub der Erde wirst du zurückkehren.
Jesus Christus, unser Erlöser,
wird dich am jüngsten Tag auferwecken.

oder

N.N.,
der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen.
Gelobt sei der Name des Herrn.
Jesus Christus, unser Erlöser,
wird dich am jüngsten Tag auferwecken.

oder

Es wird gesät in Vergänglichkeit.
Es wird auferweckt in Unvergänglichkeit.
Jesus Christus ist die Auferstehung und das Leben.

Bei der Beerdigung eines tot geborenen oder kleinen Kindes

(N.N.,)
Gott, unser Vater, hat dich geschaffen.
Du kannst ruhen in seinem Schoß.
Jesus Christus, unser Erlöser,
wird dich am jüngsten Tag auferwecken.

10. Lied

Anstelle des Liedes kann im Besonderen ein Lied zur Beerdigung (Siehe „Lauluja kasuaalitoimituksiin“ in „Kirkollisten toimitusten kirja 1. osa – Kasuaalitoimitukset“) oder andere geeignete Musik erklingen.

11. Gebet

Es können auch Gebete aus der Ordnung der Beerdigung mit Abendmahl gebraucht werden (Siehe „Hautausmessu“ (Abschnitt 16) in „Kirkollisten toimitusten kirja 1. osa – Kasuaalitoimitukset“!). Das Gebet kann auch gemeinsam mit den Angehörigen formuliert werden.

P/L:

Lasst uns beten.

1.

Heiliger Gott. Du hast deinen eingeborenen Sohn am Kreuz für uns sterben lassen. Mit seinem Begräbnis hast du unser Grab als Ruhestätte geheiligt. Mit seiner Auferstehung hast du den Tod bezwungen und den Weg zum ewigen Leben eröffnet. In deine Hände geben wir *unsere entschlafene geliebte/ unseren entschlafenen geliebten* N.N.

Herr, unser eigener Weg endet noch nicht, und wir brauchen Kraft für viele Aufgaben. Darum bitten wir: Hilf uns, eine lebendige Verbindung zu Christus zu finden. Nimm uns unsere Ängste und Schuld. Steh uns bei und tröste uns in unserer Trauer. Ermutige uns zu einem Leben in Zuversicht und mit reinem Gewissen. Hilf uns, dass wir in der Sorge um den Alltag nicht von unserem ewigen Ziel abkommen. Gott, gib uns die Osterfreude und Hoffnung der Auferstehung. Erhöre uns um Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

2.

Allmächtiger Gott, du bist der Sieger über den Tod. Du hast deinen lieben Sohn Jesus Christus um unsertwillen ans Kreuz schlagen lassen und ihn auferweckt von den Toten, damit wir das ewige Leben erlangen. Wir beten zu dir: Wende dein Angesicht auf uns. Lehre uns zu begreifen, dass wir hier keine bleibende Statt haben. Sei den Trauernden nahe und tröste sie in ihrem schmerzlichen Verlust. Hilf uns, auf deine Barmherzigkeit zu vertrauen und nach deinem Willen zu leben, so dass wir dereinst mit allen deinen Gläubigen zu ewigem Leben gelangen. Erhöre uns um deines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

3.

Gott, unser Vater. Gib N.N. deinen ewigen Frieden um deines lieben Sohnes Jesus Christus willen. Lass dein unvergängliches Licht für *sie/ihn* leuchten. Sei *ibr/ihm* gnädig, und schenke *ibr/ihm* das ewige Leben. Treuer Herr und Heiland, du hast *sie/ihn* erlöst mit deinem heiligen und teuren Blut. Führe *sie/ihn* in die Herrlichkeit Gottes und die Gemeinschaft der Heiligen um deines Namens willen. Erbarme dich auch unser und führe uns auf dem Lebensweg, damit unsere Reise ein gutes Ende nehmen wird und wir zur Auferstehung der Gerechten gelangen werden. Das bitten wir um deiner Liebe willen.

4.

Barmherziger Gott. Du hast *deine Dienerin/deinen Diener* N.N. aus den Sorgen und Mühen des Lebens herausgenommen. Wir danken dir für deine Gnade, die du *ibr/ihm* und uns erwiesen hast. Hilf uns, die von dir geschenkte Zeit richtig zu nutzen, so dass wir bereit sind, von hier zu scheiden, wenn du uns rufst. Tröste die Trauernden und sei ihre Zuflucht in ihrem Schmerz. Lass den Tag anbrechen, an dem die ganze Schöpfung aus der Gefangenschaft der Vergänglichkeit in die Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes gelangt. Erhöre unser Gebet um Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

5.

Gott, du hast unserem Leben Grenzen gesetzt. Allein du kennst die Zahl unserer Tage. Wir danken dir für das Leben von N.N., das du nach deinem Beschluss genommen hast.

Herr, du siehst, dass schmerzlicher Verlust Macht über uns ergriffen hat. Sei bei uns und *ibr/ ihm*, der du *sie/ ihn* abberufen hast. Sei mit uns auf dem Weg der Trauer. Schenke uns Vertrauen darauf, dass wir für die kommenden Tage Hilfe und Kraft von dir bekommen.

Heiliger Gott. Deine Liebe ist stärker als der Tod. Danke, dass du uns Jesus gegeben hast als Erlöser und zur Vergebung unserer Sünden. Hilf uns, auf die Vergebung zu vertrauen. Gib uns den Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Binde unsere Herzen an dein Wort und leite uns auf den Weg des ewigen Lebens. Erhöre unser Gebet um Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

6.

Der nach langem Leid Verstorbene

Gott, himmlischer Vater. Du wischst die Tränen weg aus den Augen der Deinen. Du kennst das Leben und das Leid von N.N. Gib *ibr/ ihm* bei dir für immer Frieden und Ruhe. Du kennst auch die Fragen, die ohne Antwort blieben. Lehre uns, all unsere Last dir zu überlassen und des anderen Last zu tragen. Geleite uns auf den Weg, der zu dir in die Herrlichkeit des Himmels führt. Das bitten wir um deines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn, willen.

7.

Der unerwartete Tod

Allmächtiger Gott. Wir stehen betrübt vor dir und verstehen nicht, was geschehen ist. Du weißt, wie niedergeschlagen wir sind, und du weißt, was wir nötig haben. Lass das Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Erlösers unser Schutz, unsere Hoffnung und unser Trost sein. Gib uns Kraft im Blick auf den unerwarteten Tod von N.N. Wir danken dir für all das Gute, das wir durch *sie/ ihn* bekommen haben. Wir überlassen *sie/ ihn* deinen Händen und beten: Sei bei den Angehörigen in ihrer Trauer. Lass uns einander begegnen bei dir im Himmel. Erhöre uns um deines lieben Sohnes Jesus Christus willen.

8.

Das Gewaltopfer

Barmherziger Gott. Du siehst unsere Qual und unsere Trauer. Sei bei uns und nimm dich unseres Schmerzes an. Tröste uns mit deiner Gegenwart und gib uns Kraft, die Trauer auszuhalten und zu leben. Hilf uns im Vertrauen auf deine Liebe, den Hass zu besiegen und zu vergeben. Danke, dass du unser Schreien hörst und verstehst. Wir wollen alles Leid, alle Bitterkeit und Angst und unser ganzes Leben in deine Hände geben. Schenke N.N. ewigen Frieden. Gib uns deinen Frieden und unserem Leben Sinn. Erhöre uns um deines lieben Sohnes Jesus Christus willen.

9.

Suizid

Gnädiger Gott. Aus der Tiefe unserer Trauer beten wir zu dir. Sei bei uns in unserem Schmerz. Du allein kennst das Leben und den Tod von N.N. Wir vertrauen *sie/ ihn* deiner Gnade an. Du weißt, wie unerträglich das Leben sein kann. Du kennst unser Innerstes und unsere Gedanken. Trage uns in unserer Trauer und gib uns deinen Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Wir vertrauen auf Jesus Christus, unseren Erlöser.

10.

Das tot geborene Kind

Gnädiger Gott. Wir verstehen nicht, warum dieses kleine Kind nicht geboren werden durfte, um unter uns zu leben. Wir vertrauen jedoch darauf, dass es bei dir und deinen Engeln geborgen ist. Wir legen es in deinen väterlichen Schoß im Vertrauen auf Jesu Erlösungswerk. Sei bei N.N. und

N.N. (Namen der Eltern), bei der ganzen Familie, Großeltern und allen Angehörigen in ihrer Trauer. Tröste sie, wenn schmerzliche Fragen ihr Herz bedrücken. Gib Kraft für die kommenden Tage. Erhöre uns um deines Sohnes Jesus Christus willen.

11.

Das kleine Kind

Gnädiger Gott. Du siehst die Trauer, Niedergeschlagenheit und Leere in uns am Sarg *der kleinen/ des kleinen* N.N. Sei bei uns und bewahre unsere Gefühle und Gedanken. Sorge für uns mit deiner Gnade und Liebe. Wir danken dir für das Leben von N.N. und für alles, was *sie/er* uns gegeben hat. Sei bei uns, wenn wir dieses Kind weggeben müssen. Nimm es in deinen Schoß und führe es in das himmlische Zuhause. Führe uns alle dereinst zu dir um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen.

12.

Das Kind

Lieber himmlischer Vater. Schmerz erfüllt unsere Herzen am Sarg von N.N. Du hast *sie/ihn* uns gegeben, du hast *sie/ihn* uns genommen. Lehre uns, dir zu vertrauen. Danke, dass wir dieses Kind während seines kurzen Lebens unter uns hatten. Stelle es unter den Schutz deiner Engel. Schenke N.N. und N.N. (Namen der Eltern), der ganzen Familie, den Großeltern und allen Trauernden deine Geborgenheit. Gib ihnen Kraft, die schmerzhaft Trauer auszuhalten. Führe uns alle in das Himmelreich durch unseren Erlöser Jesus Christus.

13.

Die/der Jugendliche

Gott, wir begreifen nicht, warum das Leben von N.N. so kurz blieb. Die Vergänglichkeit des Lebens lähmt uns. Inmitten der Trauer wollen wir uns auf dich verlassen und beten: Sei mit uns in unserem schmerzvollen Verlust. Wir danken dir für all das Gute und Schöne, das wir durch *sie/ihn* bekommen haben. Sei mit N.N. und N.N. (Namen der Eltern), der ganzen Familie, den Großeltern und allen Angehörigen sowie den Freunden in ihrer Trauer. Wir loben dich für das Geschenk der heiligen Taufe, wir danken dir für deine Gnade, die uns Sicherheit gibt und über die Grenze des Todes trägt. In dieser Hoffnung geben wir *sie/ihn* in deine Hände. Wir vertrauen auf Jesus Christus, der die Auferstehung und das Leben ist.

14.

Der alte Mensch

Barmherziger Gott. Du hast N.N. ein langes Leben geschenkt und *sie/ihn* abberufen aus den Strapazen dieser Zeit. Schenke *ibr/ihm* ewige Ruhe. Wir danken dir für alles Gute, das wir durch *sie/ihn* bekommen haben. Lehre uns, unser Leben auf dein Wort zu bauen und das zu suchen, was gut, recht und von Dauer ist. Hilf uns, uns auf deine Gnade zu verlassen und nach deinem Willen zu leben, so dass wir dereinst zu dir gelangen und unseren Liebsten und dir im Himmel begegnen werden. Erhöre uns um deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn, willen.

15.

Der alte Mensch

Gott, unser Vater. Du hast N.N. ein langes Leben geschenkt. Du hast reifes Getreide geerntet. Gib *ibr/ihm* deine Ruhe. Wir danken dir dafür, dass du *sie/ihn* mit deinen Gaben ausgestattet hast für dieses Leben und für das kommende Leben. Hab Dank dafür, dass wir die Gemeinschaft mit *ibr/ihm* erfahren durften, die sich über Generationen erstreckt. Lass uns auf das achten, was in *ihrem/seinem* Leben schön und wertvoll war. Hilf uns in Glauben und Hoffnung den Weg zu gehen, der in die ewige Ruhe und Herrlichkeit führt. Danke für das Zuhause im Himmel, wo die Generationen einander begegnen. Erhöre uns um deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn, willen.

G:

Amen.

14. Vaterunser

Das Vaterunser wird gemeinsam gesprochen.

G:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

IV. Abschluss

13. Segen

Der Segen kann auch gesungen werden.

P:

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.

Im Namen des Vaters und + des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G:

Amen.

14. Musik zum Ausgang

An dieser Stelle kann ein Lied und/oder andere geeignete Musik erklingen. Währenddessen kann sich der Trauerzug in Bewegung setzen.

15. Gebet am Grab

Das Gebet kann auch nach der Einsenkung des Sarges gesprochen werden.

P:
Lasst uns beten.

1.
Allmächtiger Gott, himmlischer Vater. Du hast deinen eingeborenen Sohn für uns am Kreuz sterben lassen. Er wurde begraben, und so hast du auch unser Grab als Ruhestätte geweiht. Wir beten: Bereite durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen als Wohnstätte deines Sohnes, so dass er in uns und wir in ihm bleiben. Lass uns nach unserem Kreuz und unseren Plagen zum Frieden gelangen und am Jüngsten Tag auferstehen zum ewigen Leben. Erhöre uns um deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn, willen.

2.
Lieber himmlischer Vater. Wir vertrauen N.N. deinen Händen an. Wir legen *ihren/ seinen* Leib in die Ruhe des Grabes in Erwartung der Auferstehung und des Morgens der neuen Schöpfung. Unser Erlöser starb und wurde begraben, und so weihst du auch unser Grab als Stätte der Ruhe. Du hast ihn von den Toten auferweckt, hast den Tod besiegt und den Himmel für die Gläubigen geöffnet.

Jesus Christus, unser Erlöser. Auf dich schauen wir. Erbarme dich unser und gib uns lebendige Hoffnung. Führe uns in die Auferstehung und das ewige Leben. Erhöre uns um deiner Liebe willen.

3.
Himmlischer Vater, lass uns gedenken, dass dein Sohn im Grab ruhte. Lass auch *unsere Verstorbene/ unseren Verstorbenen* sicher ruhen und das neue Leben erwarten. Nimm die Angst von uns und lehre uns, darauf zu vertrauen, dass wir um Jesu willen durch den Tod und das Grab hindurch in dein himmlisches Reich gelangen. Erhöre uns um deines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn, willen.

G:
Amen.

16. Einsenkung des Sarges

Während der Einsenkung des Sarges kann ein Lied gesungen werden (zum Beispiel 242,7–9 oder 376,3).

Segensworte

Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht Segensworte, sofern sie noch nicht in Abschnitt 9 gesprochen wurden.

Wenn der Blumenschmuck am Grab abgelegt wurde, kann ein Lied gesungen werden (zum Beispiel 363 oder 377).